

## Die Zusammenkunft österreichischer und ungarischer Politiker.

(Von unserem Korrespondenten.)

Budapest, 28. März.

Die ungarischen Politiker, welche an der Wiener Zusammenkunft mit den österreichischen Parlamentariern teilnahmen, sind nunmehr hochbefriedigt über den Verlauf der kameradschaftlichen Begegnung und Aussprache heimgekehrt. Obschon es sich auch bei dieser Gelegenheit bloß um einen unverbindlichen Ideenaustausch handelte, konnten die Wünsche der einzelnen Parteien von allen Anwesenden in ziemlich konkreter Form dargelegt werden, und man lernte die Stellungnahme der verschiedenen Politiker zu den Gegenwarts- und Zukunftsproblemen wirtschaftlicher und finanzpolitischer Natur ziemlich genau kennen.

Ihr Korrespondent hatte heute Gelegenheit, fast mit allen ungarischen Teilnehmern der Exkursion Unterredungen zu führen und die Mitteilungen, welche er bei dieser Gelegenheit erhielt, lassen sich kurz in folgendem zusammenfassen:

Die Fühlungnahme der österreichischen Politiker mit den ungarischen Parlamentariern — die sich auf rein gesellschaftlicher Basis bewegt und niemals die Form von Konferenzen mit Beschlußfassung annehmen soll — dürfte sich zu einer ständigen Institution ausgestalten. Die Begegnungen sollen von Zeit zu Zeit festgesetzt werden und zwar womöglich allmonatlich abwechselnd in Wien und Budapest. Die Einladungen werden vom Geheimrat v. Berzeviczy und vom Präsidenten des deutschen Nationalverbandes Dr. Groß ausgehen. Es wurde überdies angeregt, auch reichsdeutsche Politiker zu diesen geselligen Zusammenkünften einzuladen, doch konnte diesbezüglich noch keine Einigung erzielt werden. Es wäre falsch anzunehmen, als ob Ausgleichsfragen oder ähnliche Probleme, mit deren Lösung sich die beiderseitigen Regierungen pflichtgemäß beschäftigen müssen, Anlaß zu den Besprechungen geben würden, am allerwenigsten ist aber irgendeine Einflusnahme auf derartige Verhandlungen bezweckt.

Ein ungarischer Teilnehmer charakterisierte mir Zweck und Absicht der Teilnehmer zutreffend mit den Worten: „Wir bereiten durch die gesellschaftliche Fühlungnahme eine spätere Verständigung von Parlament zu Parlament vor.“

Eine über diesen Rahmen hinausgehende Bedeutung darf und ist diesen Begegnungen nirgend beigemessen werden. Am weißen Tisch sind schon oft schwere Probleme gelöst worden, deren Erledigung am grünen Tisch unmöglich erschien. Sehr sympathisch berührten in weiteren ungarischen politischen Kreisen die Worte, mit denen Dr. Groß die Gäste willkommen hieß. Man hofft, daß auch in Oesterreich die Begegnung der Politiker ähnliche Gefühle erwecken wird, wie in Ungarn.

In den nächsten Tagen werden übrigens sowohl ungarische als österreichische Politiker Gelegenheit haben, mit reichsdeutschen Politikern zusammenzutreffen, wobei der Plan einer engeren Fühlungnahme in unverbindlicher Form besprochen werden dürfte. In den ersten Apriltagen findet nämlich in Berlin eine Zusammenkunft der leitenden Persönlichkeiten österreichischer, ungarischer und reichsdeutscher Juristen statt, die eine Annäherung auf rechtlich-wissenschaftlichem Gebiet zum Zwecke hat. Die wirtschaftlichen Annäherungsprobleme haben auch die Männer der Wissenschaft nachdenklich gestimmt, und eine Vertiefung des Bündnisses kann für die Zukunft nur so vorbereitet werden, wenn alle Träger der Kultur in gleicher Richtung arbeiten. Juristen sind zumeist auch Politiker, wie denn die zukünftige Gestaltung auf allen Gebieten der Politik nicht entkleidet werden kann. Der Berliner Juristentagung darf aus vielen Gründen mit lebhaftem Interesse entgegenzusehen werden.